

iResilience – Temperatursensoren im Hafenviertel: Hitze messen und kühle Wege finden Protokoll

Datum: 22.04.2021
Zeit: 15:30-17:00 Uhr
Ort: Videokonferenz bei Zoom

Vorstellung des Projekts und der Temperatursensoren

- Präsentationsfolien im Anhang -

Im Projekt iResilience liegt der Fokus im Dortmunder Hafenviertel u.a. auf dem Thema Hitze und Gesundheit als ein Aspekt der Klimafolgenanpassung. Hier können technische Innovationen, so auch die Temperatur- und Luftfeuchte-Sensoren, zur Erfassung von Daten und als wichtige Grundlage für Maßnahmen zur Erhöhung der Klimarobustheit beitragen.

Ziel der Temperaturmessung ist es, heiße und kühle Orte im Hafenviertel zu identifizieren und daraufhin eine hitzesensible Wegefindung, insbesondere für von Hitze betroffene Menschen, zu finden. Die Messergebnisse sollen in einer App-Anwendung zur Verfügung gestellt werden. In der Anwendung soll außerdem ein bidirektionaler Austausch stattfinden, indem Temperaturempfinden von Menschen, die im Viertel unterwegs sind, erfasst werden sollen.

Im Viertel wurden rund 30 Sensoren an Laternen angebracht. Die Standortauswahl erfolgte auf Grundlage einer Zusammenstellung der bisherigen Projektergebnisse: Klimawirkungsanalyse als Szenario mit Prognosewerten zur gefühlten Temperaturbelastung, Einträge in das Online-Tool „KlimaMap Hafenviertel“ bezüglich stark versiegelter Straßenzüge und hitzeanfälligen Bereichen und Hinweisen aus den thematischen Arbeitsgruppen zu wichtigen Wegeverbindungen.

- Rückfrage zur Standortwahl: „Wie wurden die richtigen Standorte für die Sensoren gefunden? Wurden auch Schattenstandorte ausgewählt?“

Es wurden nicht ausschließlich schattige Standorte ausgewählt, weil Menschen sich bei Bewegung durchs Viertel automatisch auch durch die Sonne bewegen. Die Temperatur in der Sonne ist in der Messung höher, so auch die gefühlte Temperatur. Nutzer*innen der App sollen die gefühlte Temperatur der App übermitteln, um so eine Rückkopplung mit Hitzeempfindungen zu ermöglichen

Austausch zu Anforderungen an die App-Anwendung

- Mindmap mit allen genannten Aspekten auf Seite 3 –

Funktionen

- Hauptfunktion der App-Anwendung soll zunächst die Darstellung Temperaturen und die bidirektionale Kommunikation in Form einer Abfrage des Hitzeempfindens sein
- Push-Benachrichtigungen für die Nutzer*innen, um auf Hitze Hotspots und kühle Wege hinzuweisen oder Tipps zu geben
- Darüber hinaus: Erweiterung zu einer Klima-Viertel-App mit weiteren Funktionen über Hitze-Karte hinaus
 - o Plattform zum Austausch, z.B. über Aktionen, Ideen etc.
 - o Maßnahmen und Ideen zur Klimaanpassung eintragen (ähnlich KlimaMap)
 - o Schnittstellen zu anderen Apps/Plattformen schaffen
 - o Weitere Daten zur Luftqualität erheben (neue Sensoren nötig): Feinstaub, Ozon

Voraussetzung für Nutzer*innen/Anmeldung

- Datenschutz muss beachtet werden
- Es sollte keine Anmeldung erforderlich sein, um möglichst geringe Hürde für Nutzer*innen darzustellen

Zielgruppen

- Nutzer*innen der App: Ältere Menschen, Kinder und Jugendliche, Eltern
- Nutzer*innen der Daten: relevante Fachämter der Stadt Dortmund, z.B. Umweltamt, Gesundheitsamt

Öffentlichkeitsarbeit/ Verbreitung der App

- Verbreitung der Idee über Multiplikatoren z.B. Quartiersmanagement, Klimabündnis und Social Media Gruppen
- Bewerbung mit passenden Aktionen koppeln z.B. Ausgabe von Eis an Kinder
- QR-Codes zum Download der App im Quartier (an den Messstandorten) platzieren
- Zwischenschritt: bevor Daten in App verfügbar sind könnten Sie schon in einfacher Darstellung online verfügbar gemacht werden (z.B. für Fachämter etc.)

Bekannte Apps mit ähnlicher Funktion

- NINA Warnapp https://www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App_NINA_node.html
- PLUME <https://plumelabs.com/en/air/>
- UBA App zur Luftqualität <https://www.umweltbundesamt.de/app-luftqualitaet>

Weiteres Vorgehen

Im nächsten Schritt wird die Ausschreibung zur App-Entwicklung erfolgen. Dazu gehen die im Termin gesammelten Anforderungen und Ideen mit ein. Die Ausschreibung soll so schnell wie möglich vonstattengehen und eine Nutzung der App in der kommenden Sommerperiode wird angestrebt. Im weiteren Verlauf sollen weitere Treffen der Gruppe und zusätzlichen Interessierten erfolgen, um die Anwendung weiter zu qualifizieren. Außerdem ist eine Testphase mit einer kleinen Nutzer*innengruppe vorgesehen.



**22.04. LAG Temperatursensoren im Hafenviertel:
Hitze messen und kühle Wege finden**



Leitfragen:
Wozu würden Sie die App nutzen? Welche Funktionen braucht es?
Unter welchen Voraussetzungen würden Sie die App nutzen?
Wie soll sie gestaltet sein?

